

In der Vorfastenzeit 1942 fand Mission in Neuwaltersdorf statt durch P. Blümel, S.J., in der Adventszeit 1942 Mission in Martinsberg durch ebendenselben.  
Pfr. Ch. starb am 14.4.1942 im Krankenhaus zu Habelschwerdt nach einer wegen Magenleidens notwendig gewordenen Operation an Embolie. Haupterbe seines Testaments war die Kirche Neuwaltersdorf. Sie erhielt 5.000RM. Davon wurde in der Folgezeit zunächst das schadhafte Dach des Widmut-Stallgebäudes neu gedeckt. Der Patron gab das notwendige Holz dazu.

1942 - ....: August Pabel, geb. 24.7.1908 in Habelschwerdt, war Kaplan in Neurode. Im März 1946 begann die Vertreibung von Einwohnern, im September wurde sie fortgesetzt. Der Pfarrer mußte die Pfarrei am 23.9.1946 verlassen.

Die Pfarrwidmut ist ungefähr 30 ha groß, einschliesslich 5 ha Wald.

In Martinsberg befindet sich eine Widmut von 10 ha, einschl. 2 ha Wald. Trotzdem wird aber die Kirche in Martinsberg bei Bach und auch von den Pfarrern der letzten Zeit nicht Filialkirche, sondern Begräbniskirche genannt. Vielleicht beruht dies auf den bei Bach beschriebenen eigenartigen Verhältnissen bei und nach dem ersten Bau einer Kirche in Martinsberg.

Priester aus der Pfarrei:

Eduard Brauner, Pfarrer in Königswalde,  
Josef Fischer, Pfarrer in Oberhansdorf,  
Johannes Taube, Pfarrer in Rengersdorf.

Patron der Pfarrkirche: Rittergutsbesitzer Taube in Neuwaltersdorf.

Die Pfarrei umfaßt die Orte Neuwaltersdorf, Weißwasser, sowie Teile von Martinsberg und Tschihak. Im Jahre 1941 zählte sie 1.280 Katholiken, 24 Protestanten.

Ein Teil der politischen Gemeinde Martinsberg und von Tschihak gehört zur Pfarrei Konradswalde. Jedoch bildet ganz Martinsberg zusammen mit Weißwasser die "Begräbnisgemeinde Martinsberg".

Titel der Pfarrkirche: St. Nikolaus.

Titel der Begräbniskirche Martinsberg: St. Martinus.

Kirchweihfest der Pfarrkirche: am 3. Sonntag im September.

Kirchweihfest in Martinsberg: am Sonntag vor dem 30. Oktober.

Quellen: Bericht des Pfarrers August Pabel.